

RATING **aktuell**

Information für Unternehmen und Finanzdienstleister

04/2005
August/September

www.ratingaktuell-news.de
www.ratingaktuell-ticker.de

* zzgl. Versand und 7 % MwSt.

16 DIENSTAG

17

**KLURD-S-PINN
BEGINN**

LEASINGGESELLSCHAFTEN

**Aktuelle Studie über die
Qualität von Rating-Systemen**

UNTERNEHMEN

**Wege aus der
Liquiditätsfalle**

BANKEN

**Richtige Nutzung von
Rating-Daten**

**Qualifizierung zum
Rating-Analysten**
Alle Angebote im Überblick

Mit Themen-Schwerpunkt
Forderungsverkauf

näher erläutert. Ein Kredit mit einem tatsächlichen LGD75 etwa würde, gemessen am erwarteten Verlust (ELm75), generell zu spät bearbeitet werden. Die PD wird zwar in Rating-Klasse 9 mit 1,93 richtig gemessen, doch auf Grund der höheren LGD75 entspricht sein erwarteter Verlust mit 1,44 bereits dem erwarteten Verlust aus Rating-Klasse 10. Da der Kredit noch in Rating-Klasse 9 steht, fällt er gleichwohl nicht weiter auf. Somit kann die Sanierungsabteilung auch nicht die nötigen Schritte einleiten, um das Risiko zu reduzieren. Mit einem Kredit LGD25 in der Rating-Klasse 10 verhält es sich genau umgekehrt: Dieser hat zwar eine PD von 3,83, doch auf Grund seiner niedrigeren LGD ergibt sich ein EL von nur 0,84. Damit würde der Kredit eigentlich der Rating-Klasse 9 zugeordnet und sollte auch der Sanierungsabteilung keinerlei Arbeit verursachen.

Diese Messunschärfe wirkt für Banken, ähnlich wie bei der PD-Analyse, auf doppelte Weise schädlich: Zum einen generiert sie unnötige Kosten durch die übereilte Intensivbearbeitung an sich harmloser LGD25-Kredite (LGD25). Zum anderen verhindert sie, dass bei LGD75-Krediten frühzeitig die Ausfallrisiken reduziert werden. Bedenkt man, dass es bei ausfallgefährdeten Engagements vordringlich ist, möglichst rasch zu handeln, so geht auch hier entscheidende Zeit verloren. Üblicherweise

werden die Vorteile eines rechtzeitigen Handelns auf 10 bis 20 % des Abschreibungswerts geschätzt. Wenn es nun, wie in Großbanken häufig, um Kreditvolumina in einer Höhe von 1 Mrd. € und einer (daraufbezogenen) durchschnittlichen Abschreibungsquote von 30 % geht und bei der Hälfte der Kredite Ausfälle vermieden werden könnten, so entspricht dies immerhin einem Ergebnisverbesserungspotenzial von 15 bis 30 Mio. € pro Jahr. Hinzu kommen weitere Einsparungen aus verringerten Eigenkapital-, Opportunitäts- und Refinanzierungskosten, was nochmals ein Ergebnisverbesserungspotenzial in gleicher Höhe ergibt. Und damit nicht genug: Weitere Ergebnisverbesserungen lassen sich erzielen, indem man die neue Risiko-Genauigkeit auf die Kreditvergabe ausweitet und bisher nicht bediente High-Risk-Kreditnehmer in den Rating-Klassen 11 bis 14 mit risikoadäquat gepreisten Krediten versorgt. Insgesamt könnten so durch ein verbessertes Rating-Verfahren Ergebnisverbesserungen erreicht werden, die den gesamten operativen Kosten der Sanierungsabteilung einer Bank entsprechen. ■

Dr. Martin van Gemmeren ist Mitglied der Leitung der europäischen Risk Management Practice von McKinsey & Company, Inc. **Dimitrij Saldanha** ist Projektleiter und Mitglied der Corporate Finance & Strategy und Risk Management Practice von McKinsey & Company, Inc.



Frank Romeike/Jan Gerrit van den Brink: Corporate Governance und Risikomanagement im Finanzdienstleistungsbereich, Köln: Bank-Verlag, 2005, 182 S., 49 €, ISBN 3-86556-094-6.

In den Diskussionen um Corporate Governance wird immer wieder gern auf spektakuläre Firmenpleiten der jüngeren Vergangenheit und den daraus folgenden Image- und Vertrauensschaden bei den Anlegern hingewiesen. Das gibt dem Begriff ein eher negatives Gepräge, das häufig mit Beschränkung, Kontrolle und gesetzlichen Eingriffen verbunden wird. Doch Corporate Governance ist viel mehr als das: Wer die Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung anerkennt und umsetzt, der erreicht damit eine langfristige und effektive Bindung von Investoren an sein Unternehmen durch den Aufbau von Vertrauen. Insofern ist Corporate Governance kein Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Doch wie ist das zu erreichen? Der Band ist der erste Titel auf dem deutschen Buchmarkt, der diese Frage speziell für den Finanzdienstleistungssektor praxisnah und mit vielen Checklisten beantwortet. Einen völlig neuen Denkansatz bietet dabei der Themenschwerpunkt „Corporate Governance und Risk Management“. Die übrigen Kapitel liefern u. a. einen Überblick über die wesentlichen Corporate-Governance-Codes sowie eine Darstellung der Corporate-Governance-Rating-Methoden.

Abb. 7: Verbesserung der PD-Genauigkeit durch Split

